

Hauptversammlung 2009

Rede Dr.-Ing. Georg Sick
Vorsitzender des Vorstands

Es gilt das gesprochene Wort!



**WACKER
NEUSON**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Gäste,

im vergangenen Juni haben Sie auf der Hauptversammlung unseres Unternehmens die Umwandlung und Umfirmierung der vormaligen Wacker Construction Equipment AG in die Wacker Neuson SE beschlossen. Dieser Prozess wurde am 18. Februar 2009 mit der Eintragung in das Handelsregister München abgeschlossen. Ich darf Sie daher auch im Namen meiner Vorstandskollegen auf der ersten Hauptversammlung der Wacker Neuson SE sehr herzlich begrüßen.

Ich möchte Ihnen heute zunächst die Stärken des Wacker Neuson Konzerns näher vorstellen. Stärken, durch die wir in den vergangenen 161 Jahren erfolgreich gewachsen sind. Stärken, die unseren Kunden zugute kommen und die von diesen geschätzt werden. Stärken, auf die wir auch in dieser Krisenphase bauen und mit denen wir gestärkt einen kommenden Aufschwung angehen werden.

Ich bin sehr erfreut Ihnen mitteilen zu können, dass der Wacker Neuson Konzern trotz der Weltwirtschaftskrise im Geschäftsjahr 2008, insbesondere aber auch in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres, seine finanzielle Stärke aufrechterhalten hat. Hierzu zählen wir einen derzeit positiven operativen Cashflow, eine konstant niedrige Nettofinanzverschuldung und eine weiterhin hohe Eigenkapitalquote von 77 Prozent. Betrachtet man die Eigenkapitalquote sämtlicher 160 Börsenwerte im DAX, MDAX, SDAX und TecDAX, so liegen wir mit unserer Quote auf einem beachtlichen sechsten Platz (Stand: Ende April 2009). In Verbindung mit den uns zur Verfügung stehenden Kreditlinien sind wir aus unserer Sicht somit krisensicher aufgestellt.

Des Weiteren ist das Unternehmen in den vergangenen Jahren solide gewachsen, trotz der zahlreichen nationalen Krisen in der Bauindustrie. In erster Linie aus eigener Kraft, ab 2005 aber auch durch Akquisition, die wir innerhalb unserer Strategieentwicklung identifiziert und nicht zufällig erworben haben. Diese haben sich alle sehr gut entwickelt. Hervorheben möchte ich hier die Akquisition der Weidemann GmbH im Jahre 2005, mit der wir unser Know-how im Geschäftsbereich Kompakt-Baumaschinen deutlich ausgebaut und uns ein Standbein in der Landwirtschaft geschaffen haben. Unsere Tochtergesellschaft hat im vergangenen Jahr erstmals mehr als 100 Mio. Euro erwirtschaftet und ihren Umsatz damit seit 2005 mehr als verdoppelt.

Wesentlich für die Gestaltung unserer Zukunft war natürlich der Zusammenschluss der vormaligen Wacker Construction Equipment AG mit der vormaligen Neuson Kramer Baumaschinen AG im Herbst 2007. Das Jahr 2008 war somit das erste vollständige Geschäftsjahr des Wacker Neuson Konzerns. Wir haben in diesem das Zusammenwachsen beider Konzernteile erheblich vorangetrieben und meine Vorstandskollegen und ich sind sehr zufrieden mit dem Verlauf auf allen Arbeitsebenen und der Synchronisation von Prozessen im gesamten Unternehmen. Auch bestätigen uns die bisherigen operativen und

strukturellen Ergebnisse die Richtigkeit dieses strategischen Schrittes für den langfristigen Bestand und Erfolg unseres Unternehmens.

Wichtig ist der Zusammenschluss auch, um unsere weltweit führende Marktposition in der internationalen Bauindustrie zu festigen. Wir konzentrieren uns mit unserem Geschäftsmodell ausschließlich auf die Bau- und die Landwirtschaft. Produkte für die Bauwirtschaft bieten wir in Europa unter den Marken Wacker Neuson und Kramer Allrad, außerhalb Europas ausschließlich unter der Marke Wacker Neuson an. Produkte für die Landwirtschaft vertreiben wir unter der eigenen Marke Weidemann und durch Zulieferung von Telehandler an den Landmaschinenhersteller CLAAS.

Unsere Kunden und Vertriebspartner haben auf den Zusammenschluss mit großer Zustimmung reagiert. Unsere Produktpalette aus Baugeräten und kompakten Baumaschinen ist in diesem Umfang und in dieser Qualität im Branchenvergleich weltweit einzigartig. Insbesondere auf die Produkt- und Servicequalität zum Nutzen unserer Kunden legen wir großen Wert und halten an diesem Erfolgsfaktor auch in der derzeitigen Marktphase fest. Bestätigung erhalten wir hierfür durch zahlreiche Marktstudien zum Investitionsbedarf in der Baubranche. Die positiven Ergebnisse bestärken uns darin, die Maßnahmen zur Marktdurchdringung und zur Gewinnung von Marktanteilen weiter voranzutreiben. Hierbei kommt uns unser weltweit breites Vertriebs- und Servicenetz mit über 30 Tochtergesellschaften und über 180 Niederlassungen entgegen, welches wir im vergangenen Jahr mit der Eröffnung einer Tochtergesellschaft in Indien und zahlreicher Vertriebsstationen in Osteuropa erweitert haben. Hinzu kommen über 12.000 Vertriebspartner weltweit.

Im Fokus steht für uns weiterhin die intensive Kommunikation mit unseren Kunden und Vertriebspartnern weltweit. Die Kundennähe und der intensive Austausch mit diesen sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gewachsenen Werte-orientierten Unternehmenskultur, die ich für einen wesentlichen Baustein unseres bisherigen und künftigen Unternehmenserfolges halte. So erfahren wir wesentliche Informationen die uns helfen, die Leistungsstärke unserer Produkte zu verbessern, die Sicherheit der Anwender zu erhöhen und den steigenden Anforderungen gegenüber Umwelt und Gesellschaft Rechnung zu tragen. Wir sind ehrlich im Umgang mit Kunden und verhalten uns fair im Wettbewerb. Wir erwarten und belohnen eigenverantwortliches Handeln und setzen auf eine hohe Autonomie der kundennahen und der wertschöpfenden Einheiten und Personen. Und wir fördern junge Menschen, die bei uns eine Ausbildung in kaufmännischen und gewerblichen Berufen absolvieren.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in jeder Hinsicht ungewöhnlich verlief die Geschäftsentwicklung im Jahr 2008. Während der Absatz des Geschäftsbereichs Baugeräte als Folge des erlahmenden Marktes in den USA bereits im ersten Halbjahr erwartungsgemäß unter dem Vorjahresniveau blieb, signalisierte uns das rasante Wachstum des

noch europäisch orientierten Geschäftsbereichs Kompakt-Baumaschinen genau das Gegenteil. Mitte 2008 wirkte sich die Finanz- und Bankenkrise dynamisch auch auf die Baubranche und damit nachteilig auf unseren Produktabsatz in beiden Geschäftsbereichen aus. Lediglich unser Dienstleistungsangebot und der Absatz unserer Produkte für die Landwirtschaft fanden ganzjährig positiven Zuspruch. Ich bin heute froh, dass wir bereits Mitte des Jahres damit begonnen haben, das Unternehmen auf eine rasche Abkühlung der Baumärkte einzustellen und Maßnahmen zur Kostensenkung einzuleiten.

Unbeirrt haben wir im vergangenen Geschäftsjahr jedoch wichtige Schritte unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie umgesetzt. Schwerpunkt hierbei war die weltweite Einführung der neu hinzugekommenen kompakten Baumaschinen über unser bestehendes Vertriebs- und Servicenetz. Zu den Ländern, in denen wir die Einführung vorgenommen haben, zählten vornehmlich Spanien, Frankreich, Großbritannien, die Schweiz und die USA. Die Resonanz der Kunden war und ist durchweg positiv. Erfolgreich, wenn auch durch die Krise etwas langsamer als erhofft, verlief 2008 in Nordamerika auch der Aufbau eines Netzes von Händlern, die ausschließlich Produkte von Wacker Neuson anbieten.

Auch unsere eigene Mietflotte belieferten wir in großem Umfang mit kompakten Baumaschinen aus eigener Fertigung. Dabei haben wir es bewusst hingenommen, dass wir Erträge nicht realisieren konnten, die wir bei einem Verkauf dieser Produkte an Konzernfremde erzielt hätten. Diese 2008 getätigten Investitionen in die Vermietung stellen für uns allerdings einen weiteren, wichtigen Beitrag zur Marktdurchdringung der Kompaktklasse dar, auch wenn sich der Ertrag auf die kommenden vier bis sechs Jahre verteilt. Das Vermietgeschäft wurde insbesondere in Zentral- und Osteuropa weiter ausgebaut, und dort vor allem in Ländern, in denen wir nicht in Konkurrenz zu unseren Großkunden stehen.

Fortgeführt haben wir auch den Ausbau unserer Produktionskapazitäten. Nachdem das Werk der Weidemann GmbH in Korbach, in welchem wir knickgelenkte Radlader für die Bau- und Landwirtschaft herstellen, im November 2007 fertig gestellt wurde, nahmen wir Anfang 2008 die neue Fertigungsstätte in Manila (Philippinen) in Betrieb, unter anderem zur Herstellung kleiner Vibrationsplatten der Marke Wacker Neuson. Des Weiteren wurden die neuen Werke in Norton Shores (USA) und in Pfullendorf (Deutschland) vor dem jeweils geplanten Produktionsstart fertig gestellt. In Norton Shores werden unter anderem mobile Flächenheizgeräte und Beleuchtungsgeräte der Marke Wacker Neuson produziert, in Pfullendorf allradgelenkte Radlader und Teleskopen der Marke Kramer Allrad. Als unvermeidlich erwies es sich, das walisische Werk in Tredegar zu schließen und die Produktion von Raddumper nach Linz (Österreich) zu verlagern. Leider mussten wir dort auch Mitarbeiter entlassen. Fertig gestellt wurde 2008 ebenfalls das europäische Schulungszentrum auf dem Gelände des Werks in Reichertshofen (Deutschland).

Unser Produktangebot haben wir 2008 weltweit um 63 neue Produkte oder Produktvarianten erweitert. Wir haben technische Innovationen umgesetzt, die sämtlichen gesetzlichen Anforderungen zum Umwelt- und Anwenderschutz Rechnung tragen und teilweise weit über diese hinausgehen, beispielsweise zur Reduktion von Hand-Arm-Vibrationen. Die komplett überarbeitete Version des Zweitaktmotors WM 80, der bei Benzinstampfern und -hämmern zum Einsatz kommt, erfüllt alle weltweit geltenden Emissionsrichtlinien. Mit dem „Vertical Digging System“ können bei Baggerarbeiten über das Fahrwerk unterschiedliche Höhenniveaus des Untergrunds ausgeglichen und Kosten um bis zu 25 Prozent reduziert werden.

Insgesamt konnten wir im Geschäftsjahr 2008 zahlreiche Marktchancen nutzen. Dennoch spiegelt die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Wacker Neuson Konzerns im Geschäftsjahr 2008 die rückläufige Marktentwicklung wider. Zu Jahresbeginn 2008 erwarteten wir einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro und rechneten für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Kaufpreisallokation mit einer Marge von mehr als 17 Prozent. Diese Annahmen beruhten auf Planungen zum Börsengang im Mai 2007. Gaben uns die ersten Monate mit sukzessiv steigenden Umsätzen noch Anlass, an dieser Prognose festzuhalten, korrigierten wir bereits Mitte des Jahres entsprechend der Marktentwicklung und der zu erwartenden Geschäftsentwicklung unsere Prognose auf einen Umsatz von mehr als 870 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge nach Kaufpreisallokation von mehr als 11 Prozent. Diese Prognose haben wir in Verbindung mit einem konsequenten Kostenmanagement erreicht. Im Geschäftsjahr 2008 stieg der Umsatz des Wacker Neuson Konzerns fusionsbedingt um 17,3 Prozent auf 870,3 Mio. Euro (Vorjahr: 742,1 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) nach Kaufpreisallokation sank um 13,7 Prozent von 117,0 Mio. Euro auf 100,9 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge nach Kaufpreisallokation beträgt demnach 11,6 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent).

Der Neuson Kramer Teilkonzern litt im zweiten Halbjahr besonders unter der rückläufigen Nachfrage nach kompakten Baumaschinen. Kompensiert werden konnte dies jedoch durch interne Belieferungen der Miet- und Demonstrationsflotten. Eine positive Geschäftsentwicklung verzeichnete im vergangenen Jahr unsere Tochtergesellschaft Weidemann GmbH. Deren Umsatz stieg aufgrund der regen Nachfrage aus der Landwirtschaft von 84,7 Mio. Euro um 27,0 Prozent auf 107,5 Mio. Euro.

Die Marktdynamik beeinflusste vorwiegend die Umsatzentwicklung und den Produktabsatz in der Region Europa und in den USA. In Europa traf die negative Marktentwicklung insbesondere die großen westeuropäischen Baumärkte Spanien und Großbritannien mit voller Wucht. Die Bauunternehmer reagierten europaweit zunehmend zurückhaltender, Aufträge wurden verschoben oder gar storniert. Eine steigende Wettbewerbsintensität und ein zunehmender Preisdruck waren die Folge. In Osteuropa profitierten unsere

Tochtergesellschaften von einer regen Bautätigkeit, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen, Wohnungsbauprojekten sowie Modernisierungsmaßnahmen. Die Entwicklung in den USA wurde im Jahresverlauf zunehmend von dem schwankenden Wechselkursverhältnis Euro zu US-Dollar und den Unsicherheiten auf dem US-amerikanischen Immobilien- und Hypothekenmarkt beeinflusst. Blieb die Nachfrage nach Baugeräten konzernweit im Gesamtjahr unter Vorjahresniveau, war die Nachfrage nach kompakten Baumaschinen für die Bauwirtschaft erst im zweiten Halbjahr rückläufig. Dagegen verlief im Berichtszeitraum in dieser Region insbesondere die Nachfrage nach kompakten Baumaschinen für die Landwirtschaft sowie nach Dienstleistungen positiv.

Dennoch haben wir unsere gezielte Investitionstätigkeit fortgeführt. So haben wir im vergangenen Geschäftsjahr über 100 Mio. Euro investiert. Dazu gehörten neben dem bereits angesprochenen Ausbau der Produktionskapazitäten die Maßnahmen zum Ausbau der Vermietstätigkeit mit der Befüllung der Mietflotte sowie der Aufbau einer Demonstrationsflotte zur Einführung kompakter Baumaschinen weltweit. Des Weiteren wurde in München mit dem Neubau eines Forschungs- und Entwicklungszentrums und des Konzernsitzes zur schrittweisen Fertigstellung bis 2011 begonnen.

Im zweiten Halbjahr haben wir frühzeitig Sparmaßnahmen eingeleitet, um die Kostenstruktur zu verbessern und die Ertrags- und Finanzierungskraft des Unternehmens zu stützen. Dazu gehörten unter anderem ein Einstellungsstopp, die Überprüfung laufender Projekte und Investitionsvorhaben sowie die Streichung zahlreicher Leistungen und Maßnahmen innerhalb des Unternehmens. Die Auswirkungen dieser Maßnahmen werden allerdings verstärkt erst im Laufe des Geschäftsjahres 2009 wirksam werden. Der Anteil der Vertriebs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie Verwaltungskosten am Umsatz sank dennoch auf 27,0 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent).

Unser Finanzmanagement wird von dem Grundsatz getragen, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen finanzieller Sicherheit, Eigenkapitalrendite und Ertrag zu gewährleisten. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit des Wacker Neuson Konzerns ist dabei das Hauptziel unseres Liquiditätsmanagements. Ich betone gerne noch einmal, dass der Wacker Neuson Konzern im Geschäftsjahr 2008 seine finanzielle Stabilität trotz der rezessiven Entwicklung und der hohen Investitionstätigkeit aufrecht erhalten hat.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit erreichte zum Ende des Geschäftsjahres 31,1 Mio. Euro (Vorjahr: 55,0 Mio. Euro). Der Free Cashflow belief sich auf 23,4 Mio. Euro (Vorjahr: 62,1 Mio. Euro). Der Liquiditätsbedarf konnte aus vorhandenen liquiden Mitteln und bei Kreditinstituten eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 betrug der Grad der Auslastung von Kreditlinien weniger als die Hälfte der kurz- und langfristigen Finanzierungsrahmen. Neben der Reduktion des

Working Capital bietet uns die gute Bilanzstruktur noch weitere Möglichkeiten zur Liquiditätsbeschaffung, sofern dies notwendig wäre.

Beeinflusst wurde die gesamte Ergebnisentwicklung durch Effekte aus der Zwischengewinneliminierung zum Aufbau der Miet- und Demonstrationsflotte im Hinblick auf die weltweite Einführung der Kompaktklasse, durch Kosten für den Zusammenschluss, beispielsweise durch die Umbenennung von Tochtergesellschaft sowie die Anpassung von Produkten und Geschäftsunterlagen an ein neues Design sowie insbesondere durch Wechselkurseffekte aufgrund eines im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Wechselkursverhältnisses vom Euro zum US-Dollar. Der Jahresüberschuss lag folglich unter Berücksichtigung der Kaufpreisallokation mit 37,4 Mio. Euro um 30,9 Prozent unter dem Vorjahresergebnis von 54,1 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie lag, bezogen auf 70,14 Mio. Stammaktien bei 0,53 Euro (Vorjahr: 1,10 Euro bei 49,2 Mio. Aktien). Angesichts der marktbedingten Ergebnisentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Wacker Neuson SE der heutigen Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,19 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie (auf insgesamt 70,14 Mio. dividendenberechtigte Aktien) vor (Vorjahr: 0,50 Euro). Dies ergibt eine Ausschüttungssumme von 13,33 Mio. Euro (Vorjahr: 35,07 Mio. Euro). Bezogen auf den Konzernjahresüberschuss vor Kaufpreisallokation in Höhe von 41,9 Mio. Euro ergibt sich eine Ausschüttungsquote von rund 32 Prozent.

Neben der heutigen Abstimmung zur Verwendung des Bilanzgewinns (Tagesordnungspunkt 2) stehen die Tagesordnungspunkte 1, 3, 4, 5 und 8 jedes Jahr auf unserer Tagesordnung und bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Es geht hier um die Vorlage der Jahresabschlussdokumente, die Entlastung für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Abschlussprüfers für das laufende Geschäftsjahr sowie um einen formellen Beschluss betreffend den Vollzug aller zuvor gefassten Beschlüsse.

Unter Tagesordnungspunkt 6 bitten wir auch in diesem Jahr um Ihre - kapitalmarktübliche - Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Die von Ihnen im letzten Jahr erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde von uns nicht genutzt. Konkrete Pläne zum Erwerb eigener Aktien haben wir derzeit nicht, insofern handelt es sich aus unserer heutigen Sicht um einen reinen Vorratsbeschluss.

Unser Bericht zu diesem Tagesordnungspunkt ist in der Einladung zur Hauptversammlung abgedruckt. Hinsichtlich der gesetzlich vorgesehenen Erläuterungen zu bestimmten Übernahmesachverhalten, verweise ich auf die entsprechenden Ausführungen auf Seite 60 des Geschäftsberichts.

Unter Tagesordnungspunkt 7 bitten wir heute um Ihre Zustimmung zu einer Satzungsänderung zur Anpassung an das geplante Aktionärsrechterichtlinie-

Umsetzungsgesetz (ARUG). Dieses Gesetz wird einige formelle Änderungen bei der Durchführung der Hauptversammlung von börsennotierten Gesellschaften mit sich bringen. Bereits in Vorbereitung unserer nächstjährigen Hauptversammlung möchten wir unsere Satzung an diese geänderten Rahmenbedingungen anpassen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vor nunmehr zwei Jahren – am 15. Mai 2007 – haben wir den Börsengang erfolgreich in einer Hochphase sowohl des Kapitalmarkts als auch der internationalen Bauwirtschaft durchgeführt. In dieser Zeit haben sich die Rahmenbedingungen gedreht und unsere Aktie wurde bereits frühzeitig – die Börse spricht hier von „early cyclicals“ – nachteilig berührt, obwohl wir die zum Börsengang gegebenen Versprechen erfüllt und unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2007 erreicht haben. Auch im vergangenen Jahr haben wir unsere frühzeitig revidierte Prognose im Hinblick auf die Marktentwicklung übertroffen und mussten diese im zweiten Halbjahr nicht nochmals revidieren, wie es viele andere Unternehmen tun mussten. Ich hoffe, dass wir damit das Vertrauen in unser – am Kapitalmarkt noch junges – Unternehmen weiter gestärkt haben.

Unser Aktienkurs ist im vergangenen Geschäftsjahr dennoch deutlich gesunken. Zu Jahresbeginn notierte die Aktie bei 14,62 Euro, nachdem der Kapitalmarkt bereits im Herbst 2007 begonnen hatte, die Ausweitung der US-Hypotheken- und Immobilienkrise auf die internationalen Baumärkte vorwegzunehmen. Die Skepsis gegenüber den Baumärkten prägte unseren Aktienkurs – wie auch die Kurse anderer leistungsfähiger Baumaschinenhersteller unseres Segments – im Verlauf des gesamten Jahres 2008. Somit zeigte sich der gleiche Kursverlauf wie der unserer Peer Group. Zum Jahresende notierte unser Papier schließlich bei 6,19 Euro. Betrachtet man die Entwicklung der Peer-Group von Oktober 2008 bis heute, zeigt sich allerdings, dass sich die Wacker Neuson Aktie auf einem Niveau von rund 5 Euro im Vergleich zu anderen Bauwerten deutlich besser behauptet hat. Eine Erholung der Kurse der Bauwerte ist aus unserer Sicht allerdings erst zu erwarten, wenn der Kapitalmarkt wahrnimmt, dass sich die äußeren Rahmenbedingungen signifikant verbessern.

Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen unserer Investor-Relations-Arbeit eine kontinuierliche und aktive Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern gepflegt, unter anderem auf Investorenkonferenzen, auf nationalen und internationalen Roadshows, dem ersten Capital Market Day sowie mit Ihnen auf unserer ersten Hauptversammlung als börsennotiertes Unternehmen. Ziel war und ist es, unseren Gesprächspartnern das Geschehen in unserem Unternehmen, unsere Strategie, unser Geschäftsmodell und die Vielschichtigkeit unserer Märkte aufzuzeigen. Das Ergebnis dieser aktiven Kommunikationsarbeit spiegelt sich insbesondere in der gestiegenen Zahl der Analystenstudien über unser Unternehmen wider. So nahmen 2008 sechs

weitere Banken die „Coverage“ der Wacker Neuson Aktie auf. Im Februar 2009 trat die Commerzbank im Gefolge der Übernahme an die Stelle der Dresdner Bank. Natürlich hat die Marktentwicklung die Finanzanalysten veranlasst, die Einstufung und die Kursziele zu senken.

Erfreulich war für uns die Auszeichnung durch das manager magazin: Bei dessen Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ belegten wir den 1. Platz in der Kategorie Börsenneulinge. Wir werden unsere aktive Investor-Relations-Arbeit auch in diesen Phasen aufrechterhalten. Aktionäre und Interessierte finden stets eine Fülle aktueller Informationen auf unserer Internetseite www.wackerneuson.com.

Die Aktionärsstruktur blieb im vergangenen Geschäftsjahr stabil. Zum 31. Dezember 2008 war die Gesellschaft zu 68,5 Prozent direkt oder indirekt im Familienbesitz. Die Umwandlung zur Wacker Neuson SE wurde am 18. Februar 2009 mit der Eintragung in das Handelsregister München abgeschlossen. Für den Konzern war dies der Schlusspunkt des bereits zum Börsengang publizierten Prozesses zum Zusammenschluss. Mit der Umwandlung in die SE tragen wir als grenzüberschreitende Gesellschaft mit allein über 20 Tochtergesellschaften und mehr als 120 Standorten in Europa der hohen internationalen Ausrichtung des Unternehmens Rechnung. Diese Rechtsform ermöglicht uns auch die Beibehaltung der bewährten Mitbestimmung mit zwei Vertretern der Arbeitnehmer im sechsköpfigen Aufsichtsrat.

Mit der Bestellung der bisherigen Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft Martin Lehner, Günther Binder, Werner Schwind, Richard Mayer und meiner Person zu Vorständen der Wacker Neuson SE, sichern wir personelle Kontinuität in den Organen der Gesellschaft. Als Vorsitzender des Vorstands danke ich dem Aufsichtsrat unter der Führung von Hans Neunteufel sowie meinen Vorstandskollegen für die aktive und intensive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Im Namen meiner Vorstandskollegen gilt mein Dank unserer Belegschaft, die mit hohem und unermüdlichem persönlichen Einsatz den Zusammenschluss und die Umwandlung zur SE zu einem Erfolg gebracht haben. Auch danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Folge der Weltwirtschaftskrise erhebliche Einschränkungen und Entbehnungen hinnehmen, um so kosteneffizient wie möglich zu agieren. Ich bedauere es ausdrücklich, dass wir insbesondere in den Ländern, in denen keine Kurzarbeit oder ähnliche Regelungen möglich sind, auf Entlassungen nicht verzichten konnten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das erste Quartal des Geschäftsjahres 2009 hat die Befürchtung vor den Auswirkungen einer weltweiten Rezession auf die Bauwirtschaft bestätigt. Wir haben unsere Kostensenkungsmaßnahmen intensiviert, richten aber den Blick weiterhin nach vorne auf die Zeit nach der Krise.

Wir haben daher im ersten Quartal ein rund 160.000 qm großes Grundstück in der Gemeinde Horsching (Linz, Österreich) erworben und eine bis Ende März 2009 laufende Option eingelöst. Das Grundstück ist im Hinblick auf unsere Pläne zum Bau eines neuen Produktionswerks ideal geeignet und unterstreicht unsere Ausrichtung auf einen weltweit langfristig steigenden Bedarf an kompakten Baumaschinen. Der Bau wird allerdings nicht vor 2010 beginnen. Derzeit werden im Werk in Linz-Leonding Kompaktbagger, Kompaktlader sowie Rad- und Raupendumper hergestellt. Der Prozess zur Verlagerung der Produktion von Raddumper von Tredegar (Wales) nach Linz wurde im März 2009 abgeschlossen.

In einem erwartungsgemäß schlecht verlaufenen ersten Quartal 2009 hatten wir weiterhin rückläufige Auftragseingänge zu verzeichnen und auch der Absatz lag deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Verstärkend zur Wirtschaftskrise wirkte sich dabei im Januar und Februar ein sehr strenger Winter in der Region Europa und den USA nachteilig aus. Im März zeigte sich vorwiegend in Europa eine Belebung der Geschäftsentwicklung, vor allem in unserem Vermietgeschäft. Der April hat die etwas freundlichere Tendenz des März bestätigt. In China blieb die Nachfrage im gesamten Quartal positiv, da der Ausbau unserer Vertriebsaktivität in den vergangenen Jahren nun Wirkung zeigt.

Der Umsatz des Wacker Neuson Konzerns sank folglich im Vergleich zum sehr guten Vorjahresquartal um rund 40 Prozent, während namhafte Branchenunternehmen im gleichen Zeitraum teilweise Umsatzeinbußen von bis zu 60 Prozent hinnehmen mussten. Wir reagieren auf diese Krise bereits seit Mitte des vergangenen Jahres mit angemessenen Maßnahmen zur Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten und zur Anpassung der Organisationsstruktur. Durch eine Ausweitung des Gleitzeitrahmens, die Einleitung von Kurzarbeit an einzelnen Produktionsstandorten in Deutschland und Österreich sowie unvermeidbare Entlassungen insbesondere in den USA wurde die Personalkapazität im ersten Quartal gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2008 bereits deutlich reduziert. Des Weiteren treiben wir den Bestandsabbau von Produkten zur Reduktion des Working Capital intensiv voran. Allerdings werden diese Maßnahmen erst zeitverzögert wirksam werden, so dass wir zum Ende des ersten Quartal des Geschäftsjahres 2009 - wie von uns Ende März bei der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2008 bereits avisiert - erwartungsgemäß ein negatives Periodenergebnis ausweisen mussten. Belastet wird dieses mit Sondereffekten in Höhe von rund 5 Mio. Euro für die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen.

Durch eine Reduktion der geplanten Investitionen und der Stabilisierung der Nettofinanzverschuldung haben wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage mit einer Liquidität von 63,5 Mio. Euro, einem positiven operativen Cashflow, einer Eigenkapitalquote von 77,3 Prozent und einem Verschuldungsgrad von lediglich 7,0 Prozent bewahrt.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

aus unserer Sicht ist das Unternehmen krisensicher aufgestellt und wir arbeiten parallel zu den notwendigen Sparmaßnahmen unverändert weiter an der Gestaltung unserer Zukunft. Hierzu nutzen wir auch die Erfahrungen unseres Unternehmens im Umgang mit Krisen in der zyklischen Bauwirtschaft. Auf diese Herausforderungen haben wir als Familienunternehmen stets aus eigener Kraft antizyklisch agiert und konnten dabei stets die Weichen für eine bessere Zukunft stellen.

So sind wir gestärkt aus Krisenzeiten hervorgegangen, da wir die Erfolgsfaktoren unseres Geschäftes nie aus dem Blick verloren haben:

- 1) Höchste Produkt- und Servicequalität
- 2) Präsenz beim Kunden
- 3) Flexible Produktionsprozesse
- 4) Stabile Finanzlage und
- 5) Internationale Expansion

Auch in der derzeitigen Phase halten wir an diesen Erfolgsfaktoren fest und verlieren in unserem Handeln nicht den Blick nach vorne, damit der Wacker Neuson Konzern stark aus dieser einschneidenden Phase hervor geht.

Die Aussichten für die internationale Bauwirtschaft sind langfristig gut. Weltweit sind Ausbau- oder Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Infrastruktur notwendig, unter anderem im Straßenbau, im Transport- und Verkehrswesen sowie in der Telekommunikation. Chancen ergeben sich längerfristig gesehen unter anderem auch aus einem höheren Augenmerk auf Umweltpolitik und aus dem Klimawandel, beispielsweise durch Baumaßnahmen zur Vermeidung von Wetterschäden. Hierzu kommt die Sanierung des bestehenden Wohnbestands zur Energieeinsparung.

Aber auch die Landwirtschaft bietet gute Perspektiven, da der Strukturwandel mit einer Verringerung der Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe sowie das Wachstum der verbleibenden Betriebe unvermindert anhält. Eine weltweit notwendige Mehrerzeugung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie der steigende Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen stärken die Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschaftsfaktor und führen zwangsläufig zu einer steigenden Nachfrage an Maschinen zur Produktion, Flächenbewirtschaftung und Arbeiten in Ställen.

Für 2009 jedoch sind die Aussichten der internationalen Bauwirtschaft aufgrund der globalen Rezession sichtlich eingetrübt. Die von zahlreichen Regierungen eingeleiteten Konjunkturpakete mit Maßnahmen zur Förderung der Infrastruktur und öffentlicher Bildungseinrichtungen und damit zur Stützung der Baubranche werden aus unserer Sicht frühestens Ende 2009 Wirkung zeigen.

Das Geschäftsjahr 2009 wird somit ein schwieriges Jahr für den Wacker Neuson Konzern werden, da sich die Marktlage verbunden mit einer steigenden

Wettbewerbsintensität weiter nachteilig auf das Orderverhalten von Kunden auswirken wird. Eine exakte Eingrenzung des zu erwartenden Umsatzes und der Ergebniszahlen für das laufende Geschäftsjahr ist somit weiterhin aufgrund der geringen Vorhersehbarkeit der Marktentwicklung schwer möglich. Wir gehen jedoch unverändert von einer rückläufigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2009 aus. Nicht ausschließen können wir aus heutiger Sicht einen Verlust im ersten Halbjahr.

Wir werden jedoch weiterhin aktiv sein und bereiten uns auf einen kommenden Aufschwung vor. Diesen erwarten wir aus heutiger Sicht frühestens 2010. Bei Eintritt wird es zu einem Nachholbedarf des derzeit entstehenden Rückstaus notwendiger Baumaßnahmen kommen und damit zu einer hohen Dynamik der Marktteilnehmer führen. Wir bearbeiten daher unsere Märkte aktiv, sind mit unserer uneingeschränkten Vertriebs- sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivität nahe an den Bedürfnissen der Kunden und halten unsere im Markt anerkannte Produkt- und Servicequalität hoch. Viele neue Produkte werden auch im Geschäftsjahr 2009 planmäßig am Markt eingeführt werden. Auch die Einführung kompakter Baumaschinen in Ländern, in denen diese bisher nicht vertrieben wurden, setzen wir fort. Teil unserer Strategie in Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist des Weiteren die Ausweitung des internationalen Angebots an landwirtschaftlichen Maschinen der Marke Weidemann, insbesondere in Polen, Tschechien und in Teilen der Niederlande, wo Kunden bereits landwirtschaftliche Maschinen in den Niederlassungen erhalten.

Natürlich wollen wir nicht nur Marktanteile gewinnen, sondern auch unsere Kostenstruktur optimieren. So arbeiten wir fortwährend intensiv an einer Reduktion der Vertriebs- und Verwaltungskosten. Als langfristig orientiertes Familienunternehmen werden wir jedoch auch in der Krise unsere Werte nicht über Bord werfen und dort, wo es irgend möglich ist, auf Entlassungen verzichten. In Ländern, deren Gesetzgebung das zulässt, setzen wir schwerpunktmäßig auf den Abbau der Gleitzeitstunden und das Mittel der Kurzarbeit. Durch diese Maßnahmen werden wir bis Jahresmitte zwar die Personalkapazität des Konzerns um rund 20 Prozent gegenüber Ende 2008 reduzieren, sichern uns jedoch das Know-how und die Leistungsstärke der Mitarbeiter, die dem Wacker Neuson Konzern in den vergangenen Jahren zur weltweit führenden Marktposition für Baugeräte und kompakte Baumaschinen verholfen haben.

Im laufenden Geschäftsjahr wollen wir unsere starke Finanz- und Vermögenslage sichern. Zwar haben wir die geplanten Investitionen für 2009 um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert, allerdings werden die Planungen für Kapazitätserweiternde Maßnahmen unverändert fortgeführt, woraus unsere Überzeugung an eine positive Zukunft ersichtlich wird. Die Nettoverschuldung wollen wir etwa auf Vorjahresniveau halten. Das Working Capital soll durch eine Forcierung des Bestandsabbaus gesenkt werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Wirtschaftskrise zwingt auch uns zu Bescheidenheit. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir das Wohl des Unternehmens konsequent im Blick haben, mit all unserem Know-how zielorientiert und so kosteneffizient wie möglich agieren.

An unserer langfristig orientierten Wachstumsstrategie halten wir fest. Diese basiert auf den beschriebenen Chancen und dem steigenden Bedarf für unsere Maschinen. Auch tragen wir dieser Sicht mit dem Zusammenschluss Rechnung, durch die ein weltweit führender Hersteller von Baugeräten und Baumaschinen entstanden ist – mit einem einzigartigen Produktportfolio der Marken Wacker Neuson, Kramer Allrad und Weidemann und einem breiten Vertriebs- und Servicenetz.

Unsere Nähe zu unseren Kunden auf den wichtigsten Absatzmärkten und die anerkannte Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen bestärken unsere Zuversicht, unsere weltweit führende Marktposition mittel- bis langfristig weiter ausbauen zu können. Hierzu werden wir sinnvoll investieren und bei Bedarf das Produktprogramm durch die Akquisition geeigneter Unternehmen zum Nutzen des Kunden ergänzen sowie internationale Expansionsmöglichkeiten nutzen.

Ich bin mir sicher, dass die Wacker Neuson SE gestärkt aus dieser Krisenphase hervorgehen wird. Wir werden darauf achten, dass unsere gute Unternehmenskultur Bestand hat und für unsere Kunden erfahrbar und bewertbar bleibt. Wir wollen die kommenden Chancen nutzen: Schritt für Schritt, traditionsbewusst und fortschrittlich, werte-orientiert und wertschaffend. Wenn Sie als unsere Aktionäre diesen langfristigen Blick teilen, werden wir gemeinsam von einem nachhaltig positiven Aktienkurs profitieren.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen und würde mich freuen, wenn Sie den Weg des Unternehmens gemeinsam und beharrlich mit uns gingen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.